

«Grüss mir Lugano»

«C'est si B.O.N.» bringt mit «Grüss mir Lugano» Musik, Szenen und mehr auf die Bühne des Fabriktheaters in der Alten Fabrik in Rapperswil-Jona.

«Grüss mir Lugano» ist ein Konzert, aber nicht nur. Ist live, aber nicht nur. Ist ein Abend mit Leinwand, mit verdoppelten Musikern, mit Chor und Kaffeemaschine. Eine aufblasbare Palme bringt etwas Abkühlung in die Sehnsucht nach der Alpensüdseite. Die Gebert-Stiftung für Kultur freut sich, am Sonntag, 10. Dezember, mit «Grüss mir Lugano» einen vergnüglichen Musik-Film-Theater-Abend - auch mit Rapperswiler Wurzeln - zu zeigen. Der Abend geht in der Alten Fabrik in Rapperswil-Jona über die Bühne und beginnt um 17 Uhr, wie die Veranstalter mitteilen.

«C'est si B.O.N.» nennt sich der junge Seitentrieb der Original-Engadiner «Fränzli da Tschlin». Die talentierten Musiker fühlen sich in vielen Stilen heimisch und präsentieren ein Potpourri an bekannten Melodien. Das klingt mal lüpfig-lustig, mal jazzig-groovig, mal schnulzig, immer herzerwärmend.

Zur Live-Musik gesellt sich noch eine Leinwand, auf der eigenartige Dinge geschehen. Da stehen schon mal zwei Kontrabässe auf der Bühne und spielen gemeinsam im Duett. Die Musiker auf der Bühne verdoppeln sich vor den Augen des faszinierten Publikums. Sogar der Frauenchor Bubikon findet spielend auf der intimen Bühne des Fabriktheaters Platz. Das Motto lautet zweimal «C'est si B.O.N.» und bietet den Zuschauern einen doppelten Genuss.

Mit Karl Valentin lässt sich sagen: «Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.» Hinter dem mühelosen Zusammenspiel von Live-Aktionen und Leinwand auf der Bühne steckt sehr viel



Vor eisiger Kulisse: «C'est si B.O.N.» nimmt mit auf eine Reise zwischen Schauspiel und Musik.

Technik. Es brauchte einige Tricks und präzise Planung, bis alles zusammenpasste. Für die Tonaufnahme wurden im Filmbild 20 Mikrofone platziert, sodass die Instrumente live oder vorproduziert fast identisch klingen. Das Geschehen auf der Bühne reagiert nicht nur auf den Film, es entsteht auch die Illusion, der Film passe sich dem Geschehen auf der Bühne an.

Heiterkeit und Melancholie

Aller Technik zum Trotz singt «Grüss mir Lugano» von guten Zeiten, von Heiterkeit und von Melancholie. Das Publikum kann den angenehm mild geröste-

ten Kaffeeduft geniessen und einen pointierten Abend von Volksmusik über Jazz bis Schlager.

Zu «C'est si B.O.N.» gehören Barbara Gisler (Cello, Kontrabass), Cristina Janett (Cello), Curdin Janett (Akkordeon, Kontrabass), Madlaina Janett (Viola), Niculin Janett (Saxofon) Kathrin Siegfried aus Rapperswil (Konzept, Regie) und Georg Vogel (ebenfalls Konzept, Regie). (RED)

Vorverkauf wird empfohlen: www.ticketino.ch.
Reservation: office@alte-fabrik.ch oder
055 225 74 74. Abendkasse: ab 16.30 Uhr.
Nach der Veranstaltung gibts im Bistro ein schmackhaftes Tessiner Risotto (Voranmeldung: 055 225 74 20).